

Patiententag des Deutschen Krebsforschungszentrums

Mit seinem Patiententag am Dienstag, dem 08. Juli 2003, bietet das Deutsche Krebsforschungszentrum Heidelberg auch in diesem Jahr Betroffenen, Angehörigen und interessierten Bürgern ein Informations- und Diskussionsforum. Die Veranstaltung findet von 10 bis 15 Uhr im Kommunikationszentrum des Deutschen Krebsforschungszentrums im Neuenheimer Feld statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Über "Lungenentzündung unter Chemotherapie – Diagnostik und Therapie" wird Professor Dr. Hans-Ulrich Kauczor, Leiter der Abteilung Onkologische Diagnostik und Therapie im Deutschen Krebsforschungszentrum, sprechen. Dr. Mathias Kloor von der Abteilung für Molekulare Pathologie an der Universität Heidelberg wird in seinem Vortrag über die "Früherkennung des Darmkrebses" informieren. Mit den steigenden Temperaturen rückt die Auswirkung der Sonneneinstrahlung auf die Haut vermehrt in den Blickpunkt der Sonnenhungrigen. In seinem Referat "Die Haut vergisst nicht" wird Professor Dr. Dirk Schadendorf, Leiter der Klinischen Kooperationseinheit für Dermato-Onkologie im Krebsforschungszentrum, Diagnostik und Therapie des Hautkrebses erläutern. Dr. Monika Keller, Ärztliche Leiterin der Psychosozialen Nachsorgeeinrichtung und des Heidelberger Seminars für Psychosoziale Onkologie, wird das aktuelle Wissen über die Rolle der Psyche in der Krebsbehandlung und -nachsorge beleuchten. "Fortschritte in der Therapie von Brustkrebs und Gebärmutterhalskrebs" wird Professor Dr. Gunther Bastert, Geschäftsführender Direktor der Heidelberger Universitäts-Frauenklinik, vorstellen. Vom Bundesverband "Frauenselbsthilfe nach Krebs" wird Hilde Schulte sprechen. Die Moderation der Veranstaltung liegt in den Händen von Dr. Martina Pötschke-Langer, Leiterin der Stabsstelle Krebsprävention im Deutschen Krebsforschungszentrum.

Zusätzlich werden an einem Informationsstand Mitarbeiterinnen des Krebsinformationsdienstes (KID) und des Informationsdienstes Krebsschmerz (KSID) anwesend sein, die in persönlichen Gesprächen Fragen zum Thema Krebs beantworten und Informationsmaterial zur Verfügung stellen.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968